



Rückblick erstes Halbjahr als Bauchef und aktuelle Projekte im Baudepartement

Regierungsrat Marc Mächler, Vorsteher des Baudepartementes

SIA-Anlass 2017

St.Gallen, 16. Januar 2017

**erhalten
und
gestalten**

St Gallen kann es.

Aufgabenvielfalt des Baudepartementes ist beeindruckend

Mobilität

- Verkehrsplanung
- Kantonsstrassenbau und -unterhalt
- Nationalstrassenunterhalt

Energie

Baubewilligungen

Gewässer

- Gewässerschutz
- Hochwasserschutz
- Rheinunternehmen

Immobilien

- Bau und Erhalt kantonale Gebäude
- Facility Management

Geoinformation

Raumentwicklung

- Kantonale Planung
- Ortsplanung

Steinbruch

Umweltschutz

- Boden und Stoffkreislauf
- Luftqualität

Baurekurse



Umsetzung der neuen Aufgaben im Gewässerbereich erfordert enge gegenseitige Abstimmung

Neue kantonale Aufgaben aufgrund Änderung des Gewässerschutzgesetzes (GschG)

- Erstellung einer Revitalisierungs- und Umsetzungsplanung
 - Sanierung der Wasserkraft (Verhinderung/Beseitigung von Beeinträchtigungen der Gewässer in den Bereichen Geschiebehaushalt, Schwall/Sunk und Fischgängigkeit)
 - Festlegung des Gewässerraumes
- **Umsetzung der Planung für die Gewässerrevitalisierung und die Sanierung der Wasserkraftanlagen müssen eng miteinander koordiniert werden**



Bereich Gewässer wird künftig durch neues Amt strategisch und operativ aus einer Hand geführt

- Die beiden Abteilungen «Wasser» und «Energie» des Amtes für Umwelt und Energie werden mit dem Bereich «Gewässer» des Tiefbauamtes zu einem **neuen fünften Amt des Baudepartementes** zusammengeführt.
- Das **neue Amt für Wasser und Energie** wird seine Arbeit am 1. Juli 2017 aufnehmen.



Drei zentrale laufende Projekte

Erarbeitung und
Umsetzung der
Gesamtverkehrs-
strategie

Abbau des
aufgestauten
Unterhaltes im
Hochbau

Umsetzung neues
Planungs- und
Baugesetz



Gesamtverkehrsstrategie ist für kostengünstigen und abgestimmten Infrastrukturbau zwingende Grundlage

- Strategisches Führungsinstrument der Regierung zur Steuerung des Gesamtverkehrs fehlt heute.
- Abstimmung der drei strategischen Verkehrsplanungsprojekte ist angesichts knapper verfügbarer Mittel vordringlich:
 - Agglomerationsprogramme
 - 17. Strassenbauprogramm 2019 – 2023
 - 6. öV-Programm 2019 – 2023
- Formuliert Rahmen zur verbesserten Abstimmung von Siedlung und Verkehr sowie der unterschiedlichen Verkehrsmittel.
- Formuliert Verbesserungsvorschläge zur aktuellen Organisation der Verkehrsplanung innerhalb der Staatsverwaltung.
- Regierung wird Gesamtverkehrsstrategie voraussichtlich im Frühling 2017 verabschieden.



Abbau des aufgestauten Unterhaltes im Hochbautenbereich ist auch finanziell vordringlich

- Kanton unterhält 570 Gebäude (ohne Spitalbauten).
- Unterhaltsarbeiten wurden in der Vergangenheit nicht im langfristig erforderlichen Umfang vorgenommen und Abbaukosten steigen ohne Gegenmassnahmen rasch weiter an.
- Aufgestauter Unterhalt beträgt rund 640 Millionen Franken (ohne Spitalbauten).
- Abbau innerhalb von 15 Jahren ist zwingend.
- Unterhalt hat Priorität vor Neubauten: $\frac{2}{3}$ der Investitionsmittel für Unterhalt, $\frac{1}{3}$ für Neubauten.
- Investitionsplafonds von neu 124 Millionen Franken und Einführung von 10 Prozent Overbooking.





Wichtige Infrastrukturprojekte im Baudepartement

Regierungsrat Marc Mächler, Vorsteher des Baudepartementes

SIA-Anlass 2017
St.Gallen, 16. Januar 2017

**erhalten
und
gestalten**

St Gallen kann es.

Wichtige Infrastrukturprojekte I

Hochbauten

- Erweiterung Universität St.Gallen (Platztor und Rosenberg)
- Campus Wattwil
- Regionalgefängnis Altstätten
- Theater St.Gallen
- Abbau aufgestauter Immobilienunterhalt von 640 Millionen



Wichtige Infrastrukturprojekte II

Strassen

- 2. Etappe Umfahrung Wattwil
- Engpassbeseitigung St.Gallen: 3. Röhre mit Teilspange und Tunnel Liebegg
- Autobahnanschluss Region Rorschach
- Autobahnanschluss Wil-West
- Verkehrsentlastung Rapperswil-Jona
- Entlastungsstrasse Uznach (Gasterstrasse)



Wichtige Infrastrukturprojekte III

Wasser

- Hochwasserschutzprojekt Rhesi – Rhein, Erholung und Sicherheit
- Hochwasserschutzprojekt Sanierung Thur in Wattwil
- Hochwasserschutzprojekt Seez





Gesamtüberarbeitung Richtplan, 1. Kapitel Siedlung

Regierungsrat Marc Mächler, Vorsteher des Baudepartementes

SIA-Anlass 2017
St.Gallen, 16. Januar 2017

**erhalten
und
gestalten**

St Gallen kann es.

Stand Gesamtüberarbeitung Richtplan

1. Kapitel Siedlung

- Vernehmlassung wurde Ende Juni 2016 abgeschlossen.
- 150 Stellungnahmen werden zurzeit ausgewertet.
- Neues Bevölkerungsszenario des Bundes: Gemeindeporträts wurden angepasst und Anfang September an die Gemeinden verschickt.
- Bund erachtet den Richtplan in seiner Vorprüfung als genehmigungsfähig.
- Januar 2017: Regierungsbeschluss und Einreichung beim Bund.
- Sommer 2017: Genehmigung durch Bund
- Parallel laufen die Vorbereitungen für die Gesamtüberarbeitung des 2. Richtplankapitels Verkehr





Übertrag Spitalimmobilien an die Spitalverbunde

Regierungsrat Marc Mächler, Vorsteher des Baudepartementes

SIA-Anlass 2017
St.Gallen, 16. Januar 2017

**erhalten
und
gestalten**

St Gallen kann es.

Übertrag Spitalimmobilien an die Spitalverbunde

- Kantonsrat hat den Übertrag der Spitalimmobilien an die Spitalverbunde in der Märzsession 2016 beschlossen.
- Seit dem 1. Januar 2017 sind die Spitalimmobilien im Besitz der Spitalverbunde.
- Alle künftigen Bauprojekte werden durch die Spitalverbunde geplant und ausgeführt.
- Die bisherigen Projektleiter führen die Bauprojekte bei den Spitalverbunden weiter.





**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Fragen?**

**erhalten
und
gestalten**

St Gallen kann es.



Stand neues Planungs- und Baugesetz PBG

Kurt Signer, Generalsekretär Baudepartement

SIA-Anlass 2017

St.Gallen, 16. Januar 2017

**erhalten
und
gestalten**

St Gallen kann es.

Kanton St.Gallen erhält nach langem Prozess ein neues Planungs- und Baugesetz (PBG)

- Gesetzeserarbeitung unter Federführung des Baudepartementes dauerte insgesamt 10 Jahre.
- Vorberatende Kommission des Kantonsrates tagte an 10 Sitzungstagen insgesamt 63 Stunden lang. Das Protokoll umfasst 869 Seiten.
- Kantonsrat stimmte dem neuen PBG am 27. April 2016 mit 82 gegen 28 Stimmen zu.
- Neues Planungs- und Baugesetz tritt am 1. Oktober 2017 in Kraft.



Auf Seiten des Kantons stehen im Wesentlichen zwei Umsetzungsaufgaben an

Erarbeitung Bauverordnung

- Tritt zusammen mit Gesetz auf 1.10.2017 in Kraft

Erarbeitung Hilfsmittel zur Umsetzung

- Musterrahmennutzungsplan (Baureglement und Zonenplan): Federführung VSGP
- Überarbeitete Merkblätter, Formulare und Checklisten
- Kreisschreiben



Bauverordnung soll mit PBG am 1. Oktober 2017 in Kraft treten

- Inhalt der Bauverordnung durch Kantonsrat weitgehend auf formale Verfahrensbestimmungen und Zuständigkeitsregelungen beschränkt.
- Inhaltliche Ergänzungen, wenn allenfalls neu entdeckte zwingende Gründe vorliegen.
- Vernehmlassung voraussichtlich im März 2017.



Erstes Kreisschreiben zum Übergangsrecht erscheint voraussichtlich im Februar 2017

- Rechtsabteilung prüft zurzeit Übergangsrecht für ganzes PBG.
- Erstes Kreisschreiben vom Februar 2017...
 - erläutert Übergangsbestimmungen;
 - legt fest, welche PBG-Artikel mit der Inkraftsetzung am 1. Oktober 2017 in Kraft treten und;
 - welche Artikel vorab einer Revision des kommunalen Rahmennutzungsplanes bedürfen.



Schulungen erfolgen unter Federführung VSGP voraussichtlich im Rahmen von sieben Modulen

- I. PBG im Überblick; Unterschiede zum alten Recht (März/April)
- II. Raumplanungsrecht/kant. Richtplan (April/Mai)
- III. Übergangsrecht/Verfahren (Mai/Juni)
- IV. PBG-Detailfragen zur Umsetzung I (Aug/Sept)
- V. PBG-Detailfragen zur Umsetzung II (Sept/Okt)
- VI. Natur- und Heimatschutz (Nov/Dez)
- VII. Praxisfragen (ab 2018)



Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

So einfach wie möglich,
so geregelt wie nötig.

Das neue Planungs- & Baugesetz.

Darauf lässt sich bauen.





Informationsveranstaltung BD-SG SIA Sektion St.Gallen | Appenzell Deponieplanung

St.Gallen 16. Januar 2017

Tensing Gammeter
Leiter Sektion Abfall und Rohstoffe

**erhalten
und
gestalten**

St Gallen kann es.

Inhalt

1. Rückblick

Wegleitung und Kriterienkatalog 2016
Standortevaluation Deponieplanung Typ A

2. Ist-Zustand

Mengenbetrachtungen/Restvolumen

3. Szenarien

Prognosen anhand 2 Regionen

4. Ausblick Planungsarbeiten 2017



Wegleitung und Kriterienkatalog 2016

Wichtigste Neuerungen **Wegleitung**:

- Aufhebung Subregionen
 - Neue VVEA-Deponietypen (A-E)
 - Typ A für Geschiebesammlermaterial
 - Klar definierte Mindestvolumen
 - Reduktion der Kleindeponiegebiete
 - Bedarfsnachweis erst bei Realisierung notwendig
- Vorgaben sind nun einfacher und klarer (bisherige Rückmeldungen)



Wegleitung und Kriterienkatalog 2016

Wichtigste Neuerungen **Kriterienkatalog**:

- Ausschlusskriterien (NHG, Gew.-schutz)
 - Zwingende Kriterien für RP-Eintrag
 - Prüfkriterien
 - Beurteilung der Beeinträchtigung durch Fachstellen
- Klar definierte Kriterien, praxistaugliches Instrument (bisherige Rückmeldungen)



Standortevaluation Typ A

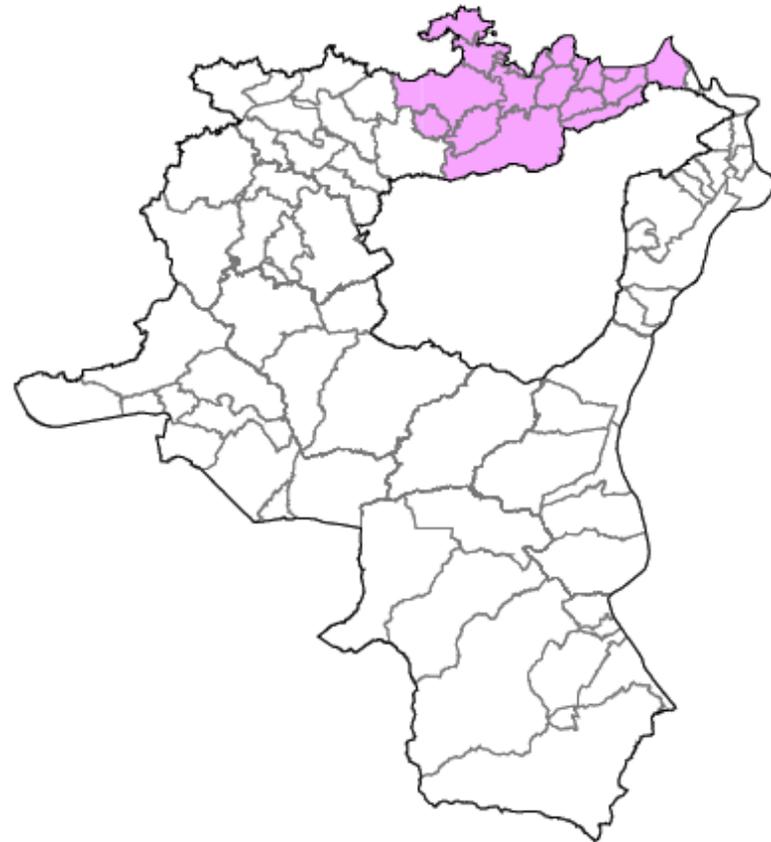
- Beurteilte Standorte 2015/2016: 165
- Beurteilung durch Landschaftsplaner und AFU
- Grobe maximale Volumenschätzung
- Erschliessungsvarianten geprüft
- Bericht und Beurteilung für jeden Standort

Bewertungsübersicht der Schlüsselaspekte (vor Fachstellenkonsultation)					Bewertungsdatum
	<i>schlecht</i>	<i>problematisch</i>	<i>mittel</i>	<i>gut</i>	<i>sehr gut</i>
Landwirtschaft					
Wald					
Gewässer					
Zufahrt/Erschliessung					
Landschaftsschutz					
Naturschutz					
Deponietechnik					



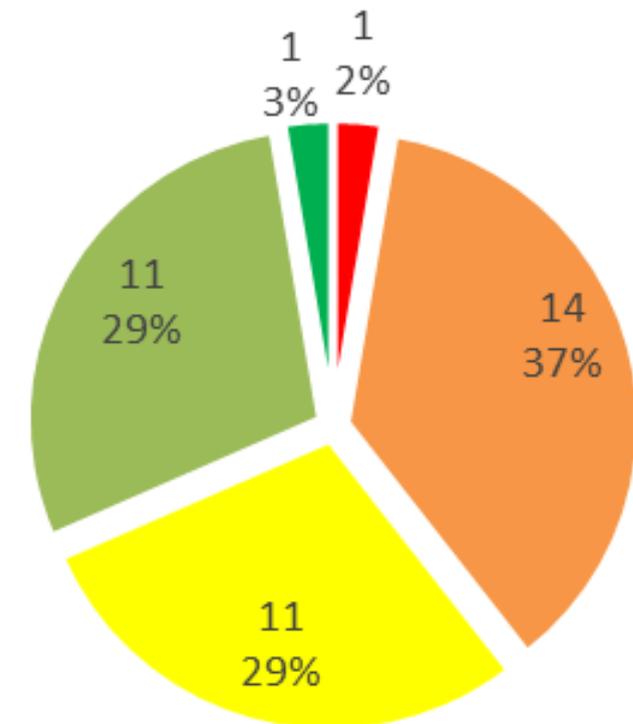
Standortevaluation Typ A / APR SGR

Abfallplanungsregion St.Gallen-Rorschach Standorte in Evaluation



APR St.Gallen-Rorschach [38]

- Ausschluss
- eher nein
- eventuell
- ja
- unbedingt



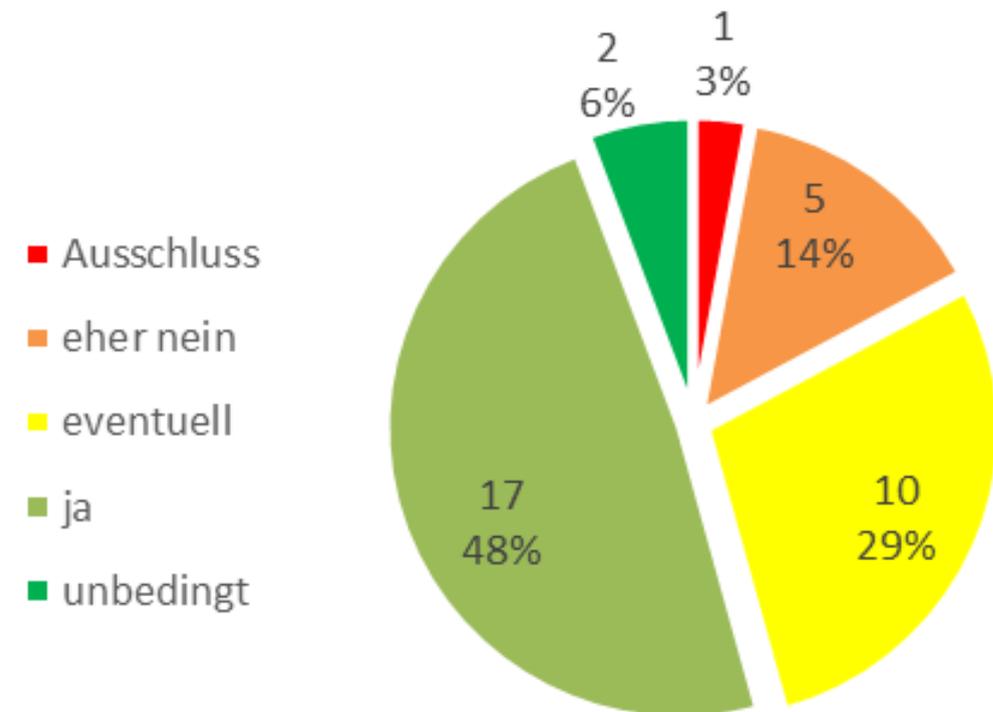
- Volumen ja/unbedingt: 20 Mio. m³
- Mässige Aktivität der Privatwirtschaft
- Viele schlechte Bewertungen wegen schwieriger Erschliessung

Standortevaluation Typ A / APR WT

Abfallplanungsregion Wil-Toggenburg Standorte in Evaluation



APR Wil-Toggenburg [35]



- Volumen ja/unbedingt: 11 Mio. m³
- Zusätzliches Unternehmervolumen von 6 Mio. m³
- Sehr hohe Aktivität der Privatwirtschaft
- Gute Ergebnisse durch Nähe zur Autobahn

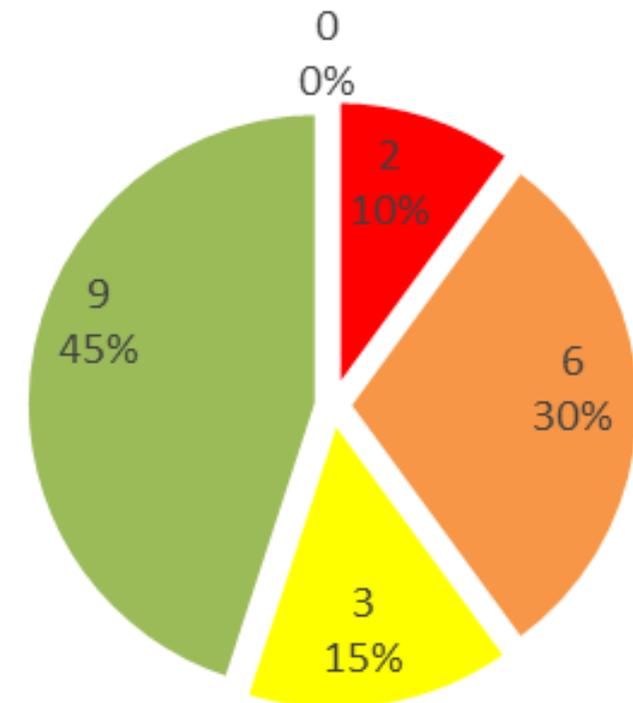
Standortevaluation Typ A / APR LG

Abfallplanungsregion Linthgebiet Standorte in Evaluation



APR Linthgebiet [20]

- Ausschluss
- eher nein
- eventuell
- ja
- unbedingt

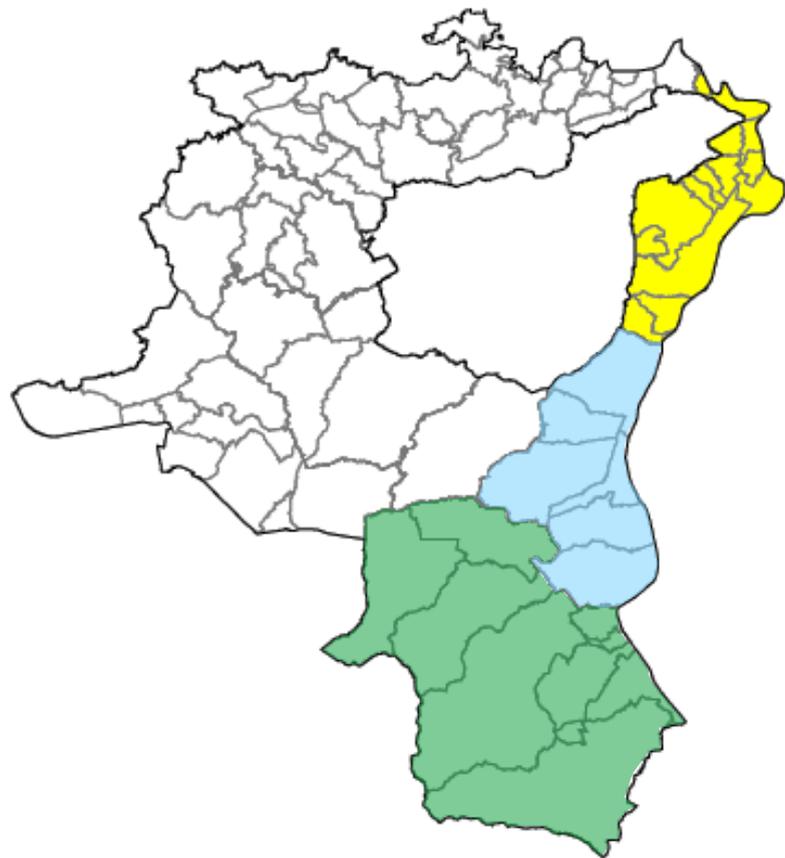


- Volumen ja/unbedingt: 7 Mio. m³
- Eher geringe Aktivität der Privatwirtschaft
- Viele schlechte Bewertungen wegen schwieriger Erschliessung/Ortsdurchfahrten

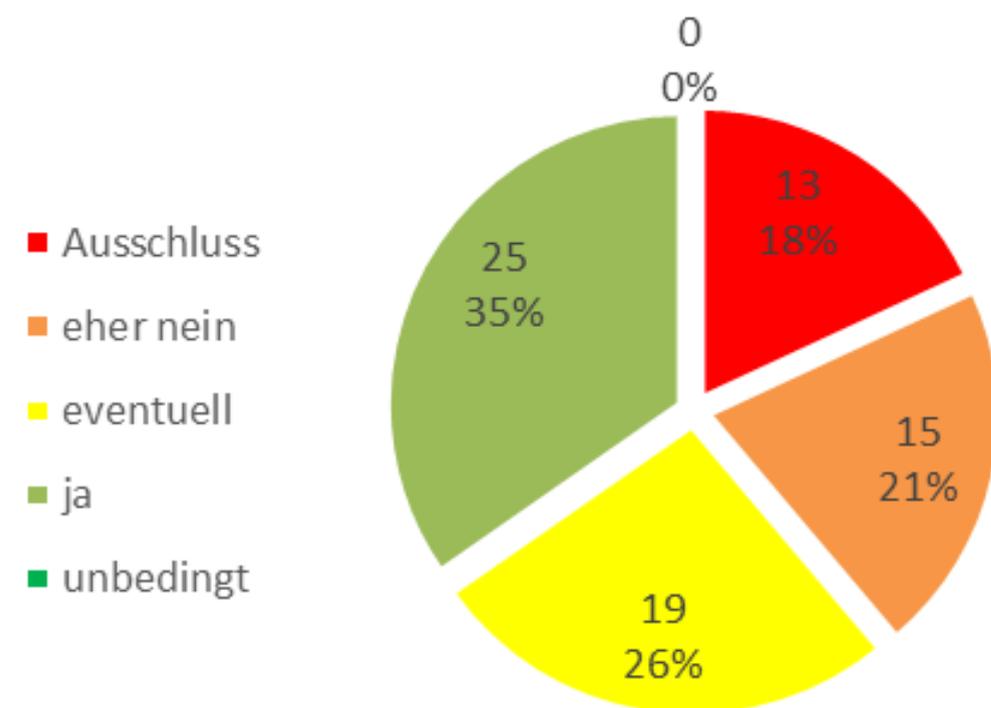


Standortevaluation Typ A / APR RWS

Abfallplanungsregion Rheintal-Werdenberg-Sarganserland Standorte in Evaluation



APR Rheintal-Werdenberg- Sarganserland [72]



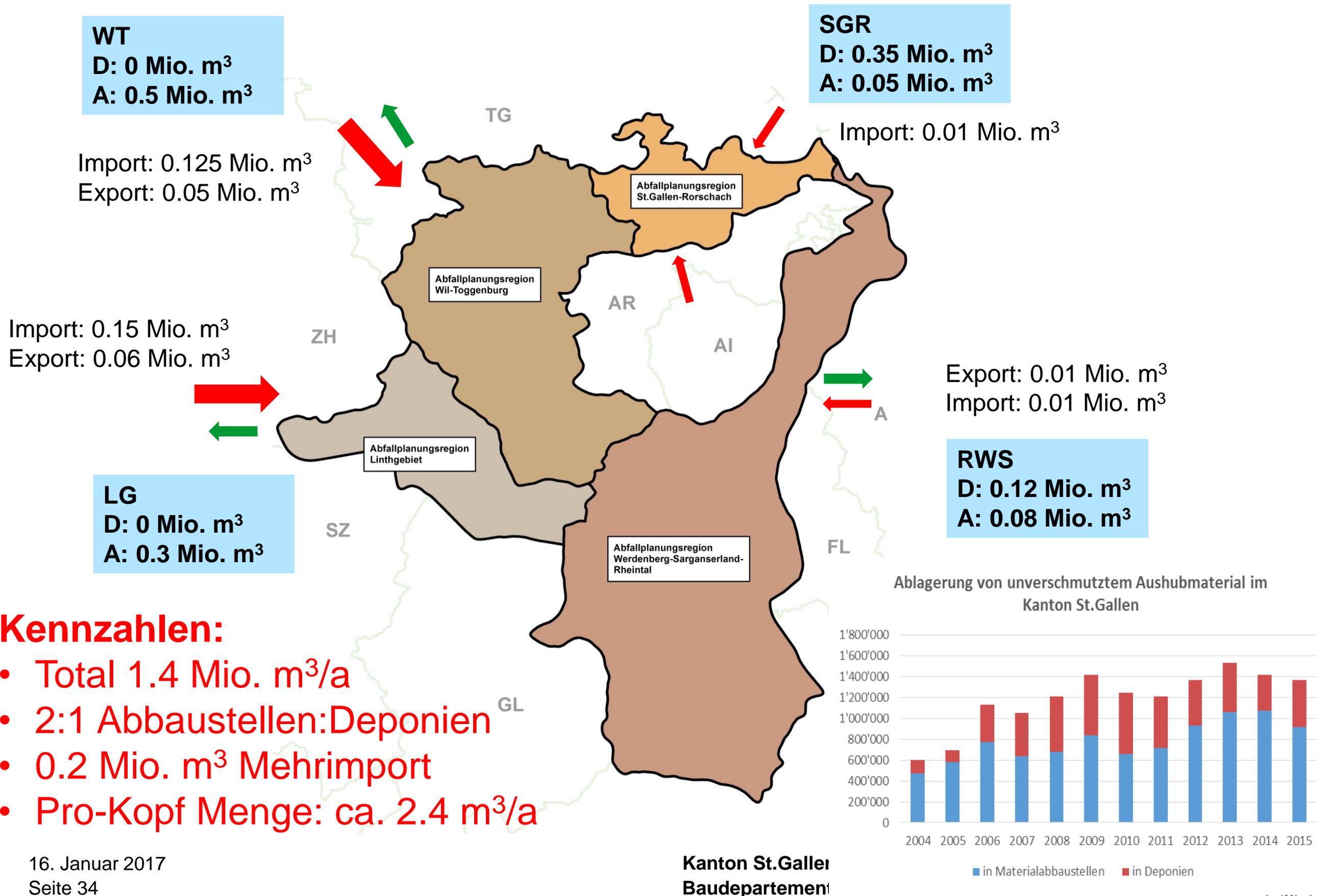
- Volumen ja/unbedingt: 14 Mio. m³
- Sehr geringe Aktivität der Privatwirtschaft
- Schlechte Bewertungen wegen Erschliessung, Landschaftsbild, Siedlungsnähe

Fazit Standortevaluation Typ A

- 40% der Standorte wurden positiv bewertet
- 50 Mio. m³ Volumen wurden positiv bewertet
- Einschränkende Faktoren:
 - Erschliessungsmöglichkeiten
 - Siedlungsnähe
 - Ortsdurchfahrten
 - Geländeform/Topographie einer Region
 - Fruchtfolgeflächen



Ist-Zustand / Ablagerung von Aushub



Ist-Zustand / Restvolumen Deponien Typ A

APR	Deponie	Typ VVEA	Standortgemeinde	Status	Restvolumen 2015 [Mio.m ³]
SGR	Tüfentobel	A, B, D, E	Gaiserwald	in Betrieb	1.9
	Unterbüel	A	Mörschwil	Bewilligt	0.4
RWS	Mürli	A, B	Walenstadt	in Betrieb	0.16
	Mürli Erweiterung	A	Walenstadt	Bewilligt	0.6
	Unterkobel	A, B	Oberriet	in Betrieb	0.2
	Starkenbach	A	Wildhaus-Alt St.Johann	in Betrieb	0.1
	Felbenmaadbüchel	A	Oberriet	Bewilligt	0.2
	Feld	A	Rüthi	in Betrieb	0.15
	Bovel (KDG)	A	Pfäfers	in Betrieb	0.02
	Flumserberg (KDG)	A	Flumserberg	in Betrieb	0.04
LG	Steigriemen	A	Gommiswald/Kaltbrunn	Bewilligt	0.9

Deponietyp A Gesamtvolumen

- **Bewilligt und in Betrieb:** 2.5 Mio. m³
- **Bewilligt, noch nicht in Betrieb:** 2.0 Mio. m³



Ist-Zustand / Richtplanung Deponien Typ A

APR	Deponie	Typ VVEA	Standortgemeinde	RP	Volumen [Mio. m ³]	Planungsstatus
WT	Haggen	A	Nesslau	F	Total: 9 Mio. m ³	12 in Planung 5 ohne Aktivität
	Spitol	A	Nesslau	F		
	Ritzentaa	A	Bütschwil- Ganterschwil	F		
	Heiterswil	A	Wattwil	F		
SGR	Rütiholz-Au	A	Häggen Schwil	F		
	Riedereren	A	Mörschwil	F		
	Aachen	A, B	Mörschwil	F		
RWS	Campiun	A, B, E	Sevelen	Z		
	Halden-Valmjoos	A, B	Mels	F		
	Fuchsbühel	A	Buchs	F		
	Mürli 2	A	Walenstadt	F		
	Bergsboden	A	Quarten	F		
	Neufeld	A	Rüthi	F		
LG	Sonnenfeld	A, B, E	Eschenbach	F		
	Uetenberg	A, B, E	Eschenbach	F		
	Ruodiweid	A	Kaltbrunn	F		
	Unterhalden	A	Benken	F		

Deponietyp A Richtplanvolumen (F+Z)

- Total rund 9 Mio. m³
- Sehr unterschiedliche Planungsstadien
- Anpassung 2016: + 7 Mio. m³



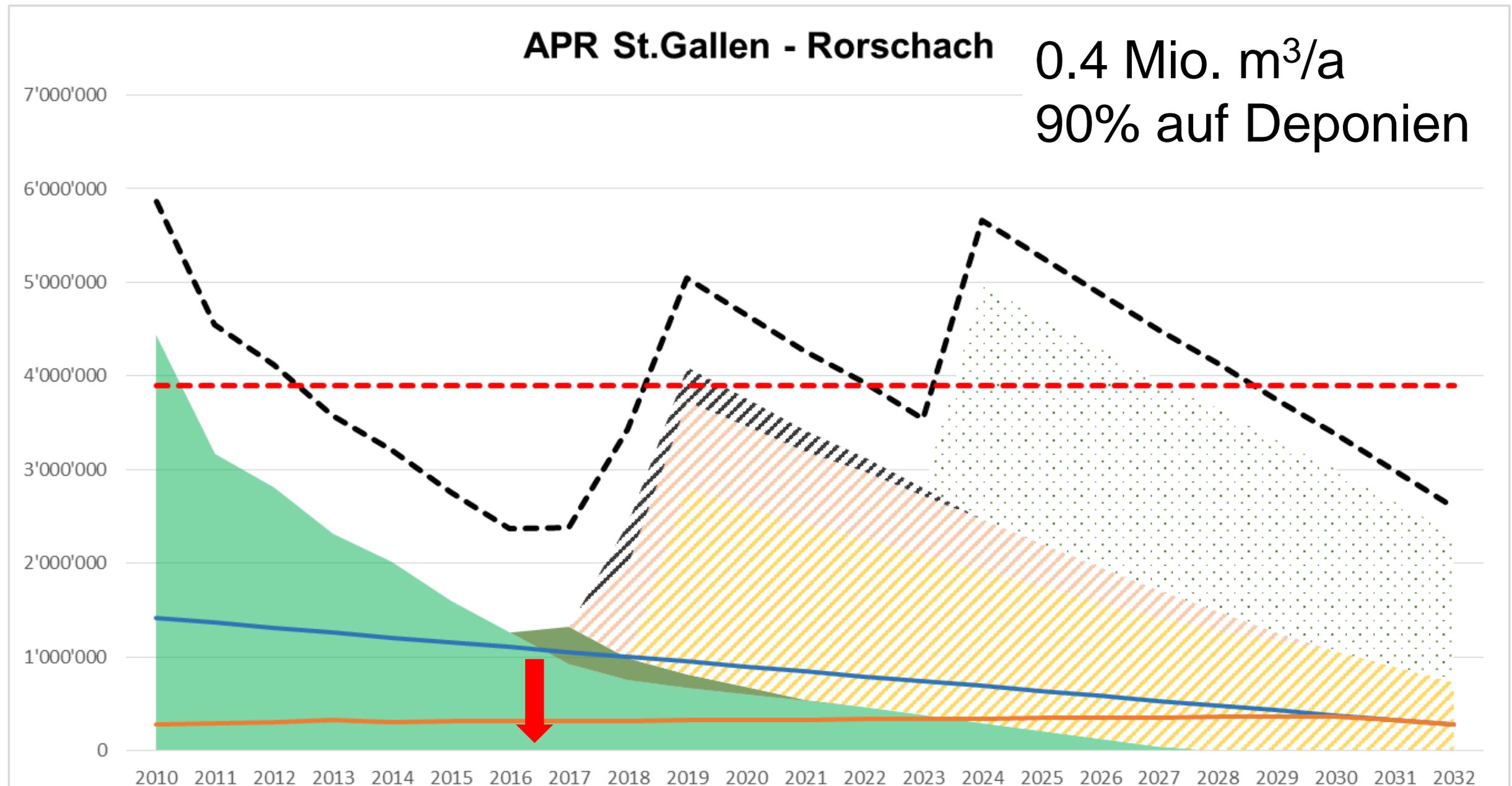
Ist-Zustand / Deponien Typ A

Bedarf:	1.5 Mio. m³/a
Deponien in Betrieb:	2.5 Mio.
Deponien bewilligt:	2.0 Mio.
Kurzfristig gesichert:	4.5 Mio. (3 J Dep. 9 J mit AbbS)
Im Richtplan gesichert:	9 Mio. (6 J Dep. 18 J mit AbbS)
Gesamtreserve Deponien:	13.5 Mio. (9 J Dep. 27 J mit AbbS)
(Mit Richtplan 2016:	20.5 Mio. (13J Dep. 41J mit AbbS)

Deponienotstand?

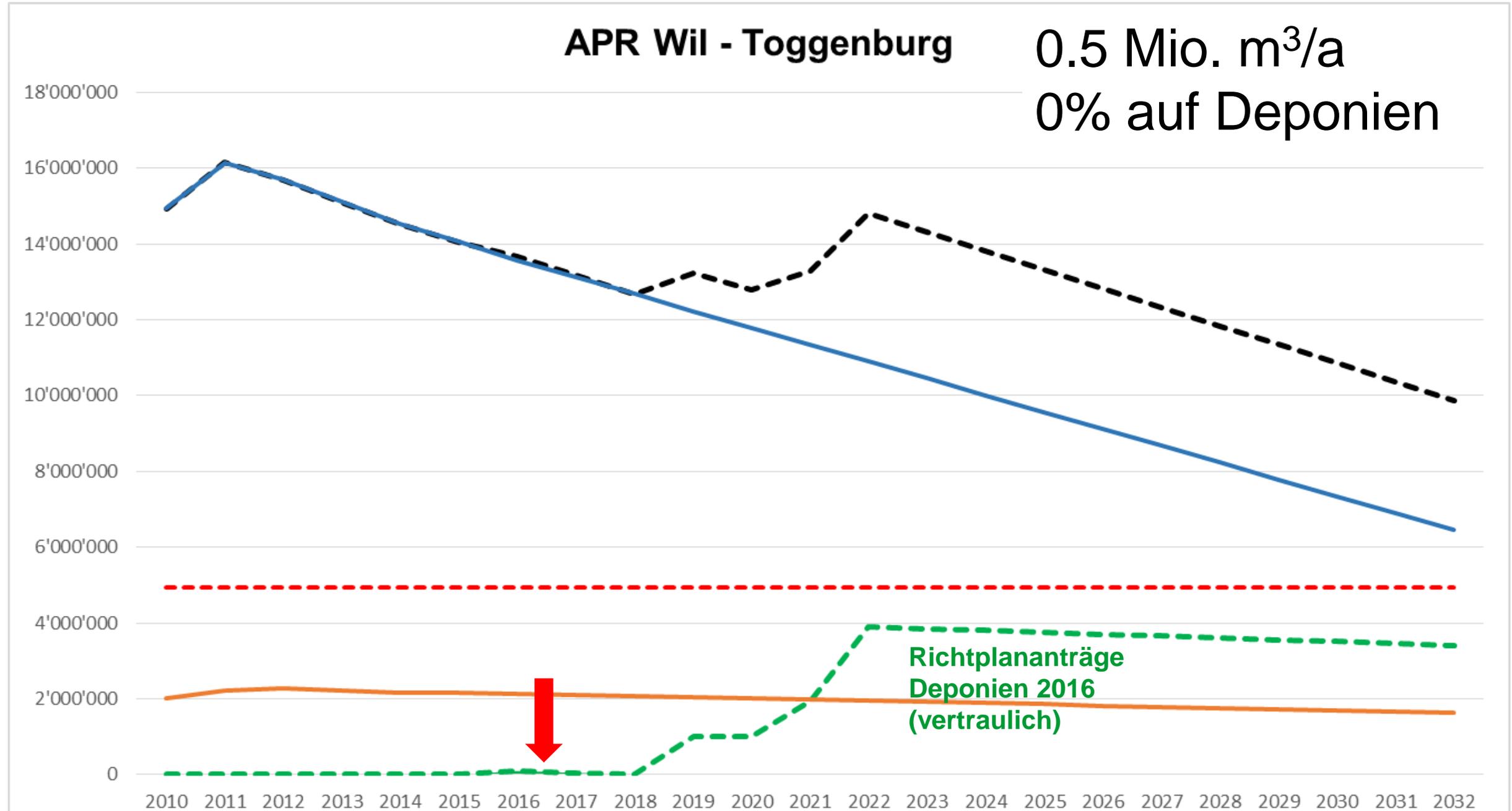


Szenarien/ Deponien Typ A SGR



- Abhängigkeit von Deponie Tüfentobel
- Gesicherte Reserve: 5-10 Jahre
- RP-Standorte müssen realisiert werden

Szenarien/ Deponien Typ A WT

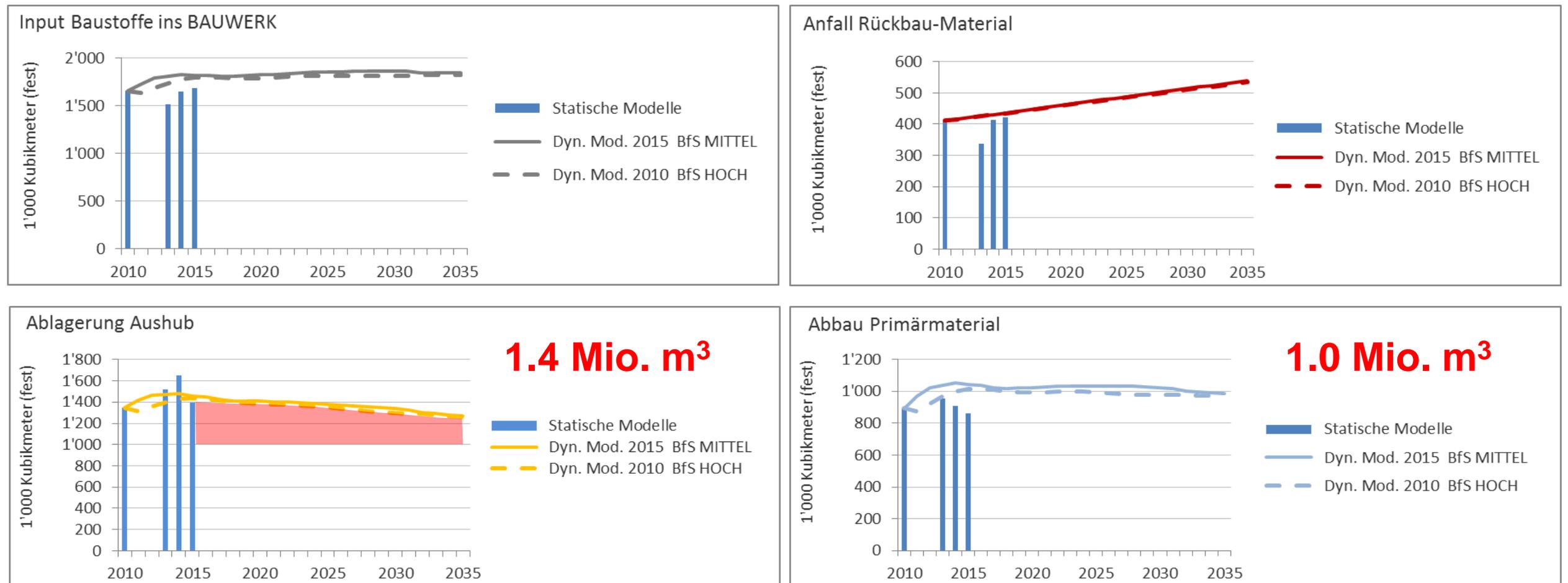


- Abhängigkeit von Verwertung auf Abbaustellen
- Abhängigkeit vom Rohstoffmarkt / Bauwirtschaft
- «Offene Gruben»: 2 Mio. m³ -> 4 Jahre



Prognose Aushubanfall / Kiesbedarf

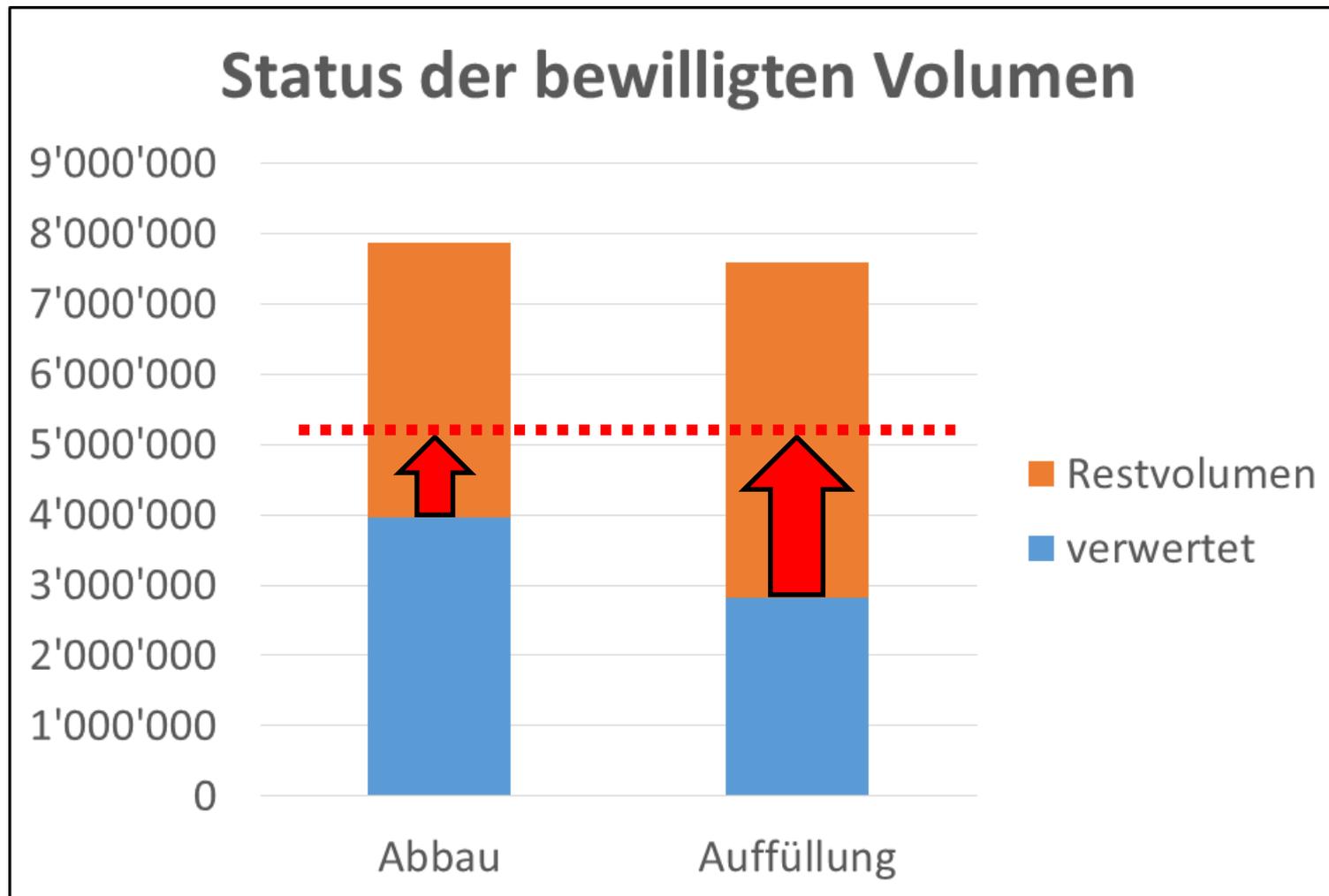
Grundlage: KAR-Modell (Rubli, 2016, Nachführung 2015)



- Permanentes Delta von rund **0.4 Mio. m³/a** muss auch in Zukunft durch Deponien (oder Export) abgedeckt werden.



Verwertung auf Abbaustellen im Linthgebiet (Auszug Rohstoffstatistik AFU)



Abbaurrate aktuell:

- 150'000 m³/a
- Volumen: 4 Mio. m³
- Reserve: ± 25 a

Auffüllrate aktuell:

- 300'000 m³/a
- Volumen: 4.5 Mio. m³
- Reserve: ± 15 a

Auffüllung holt Abbau in
ca. 7 Jahren ein

Fazit Deponieplanung Typ A

Deponienotstand?

Ja....aber:

- Nicht überall gleich akut, regionale Unterschiede (Regionen mit Abbautätigkeit sind tendenziell unkritischer)
- Frage der notwendigen Reserve auf Deponien (Aktuell bewilligte Reserve: unter 5 Jahren in sämtlichen Regionen, falls die Abbaustellen nicht berücksichtigt werden)

Zu berücksichtigen:

- Abhängigkeit von der Rohstoffgewinnung (Bsp. Kirchberg)
- Zeitbedarf für Projektierung (5 Jahre +)
- Standortsicherung wird immer schwieriger



Lösungsansätze Deponieplanung Typ A

Zielvorgabe:

- Zusätzlich zur Verfüllung der Abbaustellen: Laufende Sicherung von 0.4-0.5 Mio. m³/a auf Deponien.

Möglichkeiten:

- Rollende Planung mit mittelgrossen Deponien (0.5 Mio. m³/a)
- Regionale Grossprojekte (3-5 Mio.)
- Export (AUT, S-DE)

Bedingungen:

- Genaue Kenntnis über die Stoffflüsse -> Transparenz/Prognose
- Zusammenarbeit Kanton und Privatwirtschaft



Vorabzug Deponieplanung Typ B

Restvolumen, Jahresbedarf und Reservevolumen

APR	Deponie	Restvolumen [m ³] per 1.1.16	Restvolumen [m ³] pro APR	Jahresbedarf [m ³] pro APR	Reserve in Jahren
SGR	Tüfentobel	580'000	580'000	34'000	17
WT	Burgau	25'000	140'000	32'000	4
	Nassenfeld	120'000			
RWS	Unterkobel	210'000	285'000	34'000	8
	Mürli 1	75'000			
LG	keine	0	0	15000	keine

Fazit Bedarfssituation Typ B:

- Das Typ B Kompartiment im Tüfentobel sichert die Entsorgungssicherheit in der APR SGR bis nach 2030.
- In den restlichen APR ist der Bedarf nach neu verfügbarem Ablagerungsvolumen kurz- bis mittelfristig gegeben.



Ausblick Planungsarbeiten 2017

Deponieplanung Typ A

- Richtplananträge 2016
- Prüfen von alternativen Lösungsansätzen
- Grossprojekt Steinachtobel: Entscheid

Deponieplanung Typ B

- Richtplananträge 2016
- Evaluation von Standorten mit Potential (AFU/Privatwirtschaft)

Generell Deponieplanung

- Aufgleisen einer überkantonalen Zusammenarbeit





Besten Dank für die Aufmerksamkeit!

Dokumente Deponieplanung:

⇒ www.umwelt.sg.ch/home/Themen/Abfall/deponieplanung.html

Kennzahlen Deponieplanung/Abfallwirtschaft: Abfallbericht 2015

⇒ <http://www.umwelt.sg.ch/home/Themen/Abfall.html>

Rohstoffstatistik 2016 (Abbaustellen, Import-Export):

⇒ In Erarbeitung

Tensing.Gammeter@sg.ch



Optimierung Baubewilligungsprozess

SIA-Anlass vom 16. Januar 2017

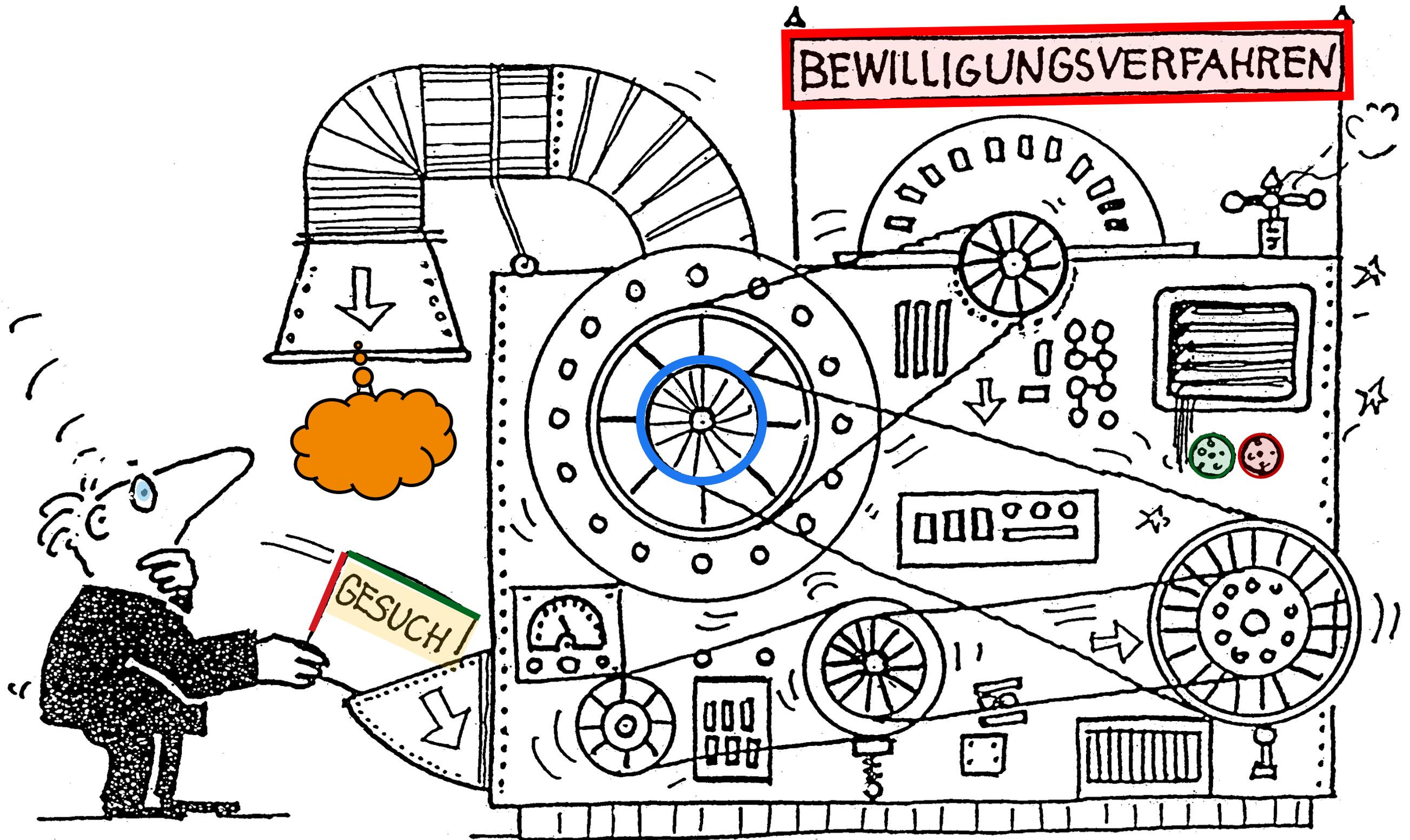
Roland Wagner, Leiter Departementsinformatik
Verantwortlich für die Steuerung des Gesamtprozesses Baubewilligungsverfahren
Elmar Zwicker, Leiter Industrie & Gewerbe Amt für Umwelt und Energie

St.Gallen, 16.01.2017

**erhalten
und
gestalten**

St Gallen kann es.

Black Box



Baubewilligungsverfahren

- grosse Bedeutung für Wirtschaft
- schweizweit wiederholte Diskussionen um Probleme
- pauschale Vorwürfe

aufwändig

kostspielig

Behinderung

unberechenbar

Willkür?

Baubewilligungsverfahren als **Gesamtprozess** (inklusive Vor- und Nachprozess) analysiert.

- Erstellung eines Gesamtbildes der Gesuchsabwicklung über alle Stufen
- Erarbeitung von Handlungsfeldern und Lösungsvarianten für Optimierung

Gesamtprozess

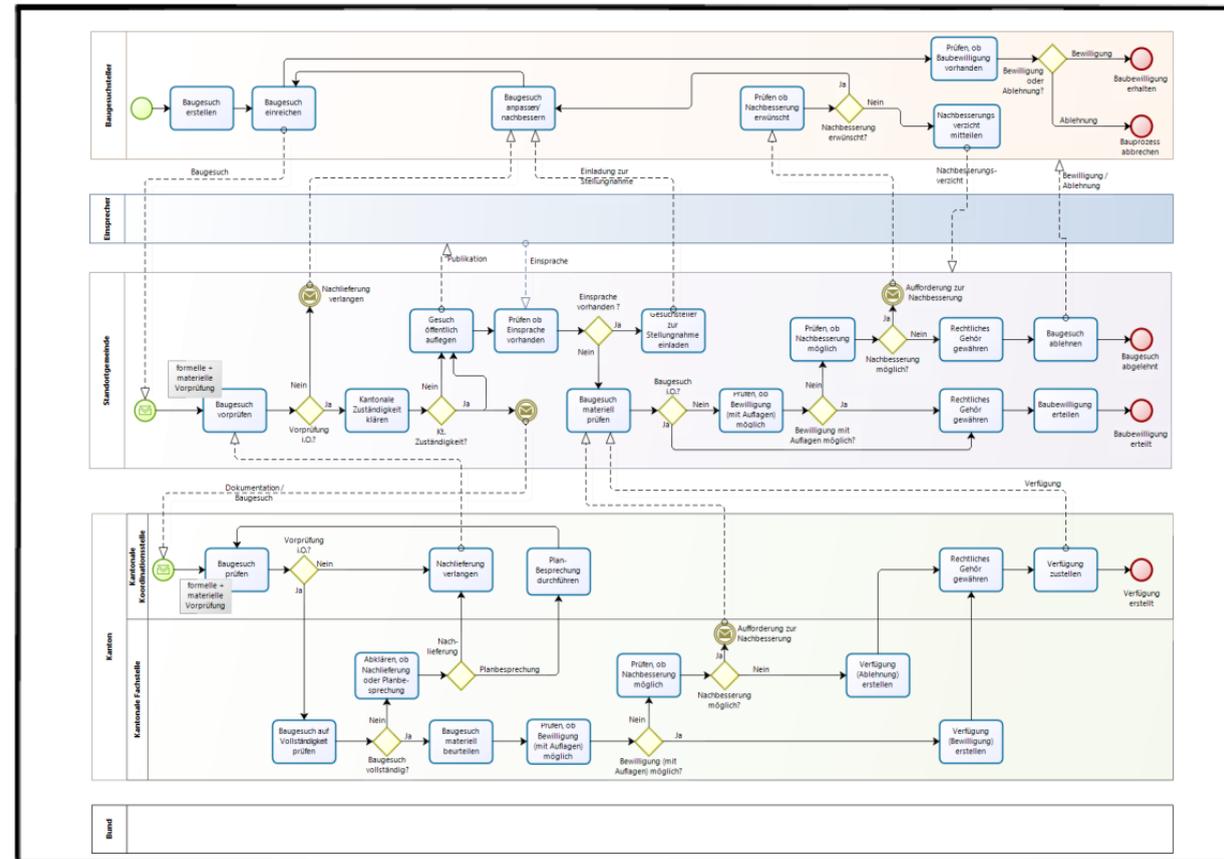


VORPROZESS

BAUBEWILLIGUNGSPROZESS

NACHPROZESS

- Projektbesprechung mit kantonaler Fachstelle, Standortgemeinde und Planer
- Vorprüfungen durch kantonale Fachstellen
- Bauermittlung
- Grundlagen für die Baugesucherstellung

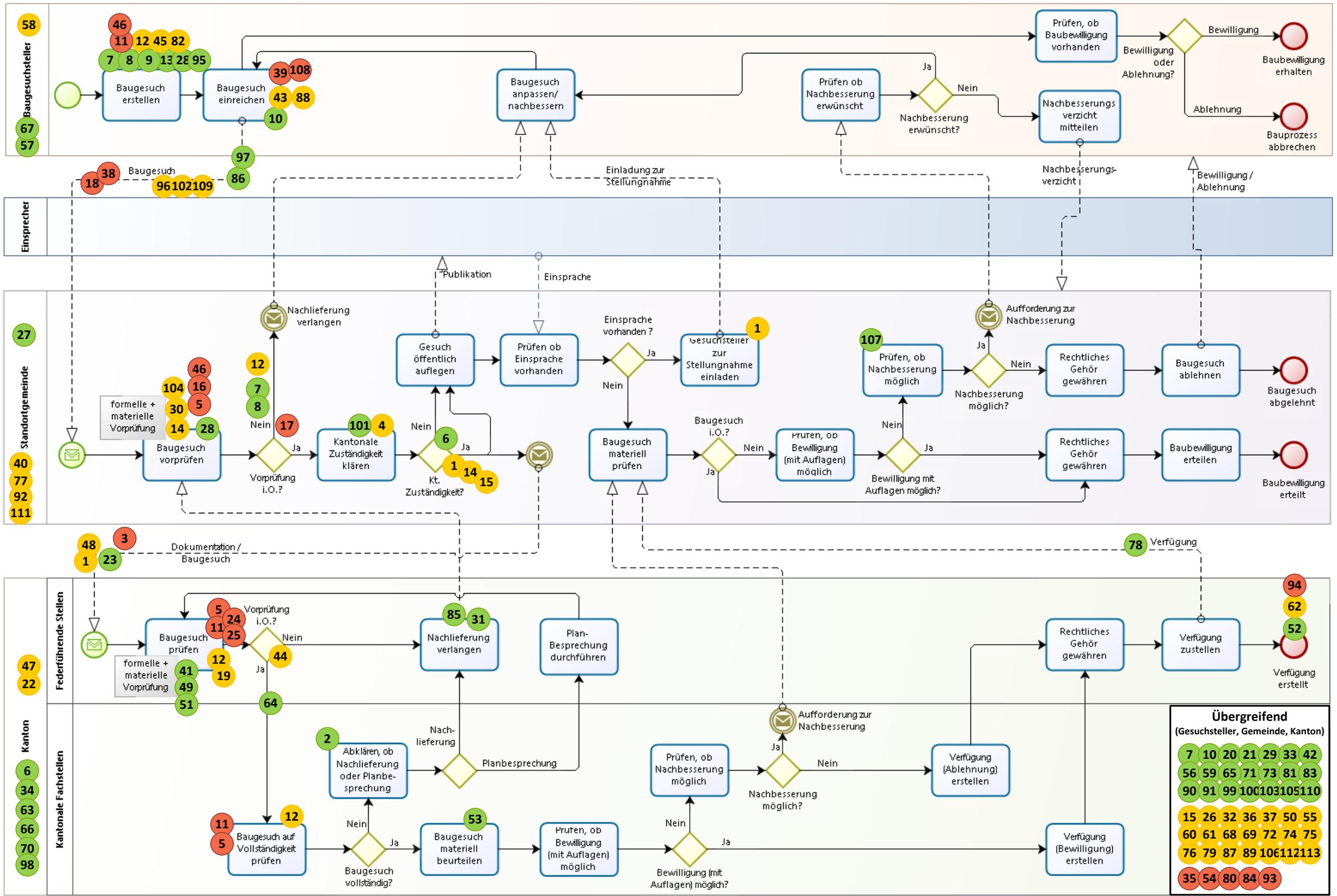


- Baubegleitung
- Fachliche Unterstützung der Planer/Bauherren durch kantonale Fachstelle
- Zwischenabnahmen
- Gesamtabnahme

GESAMTPROZESS



Problempunkte

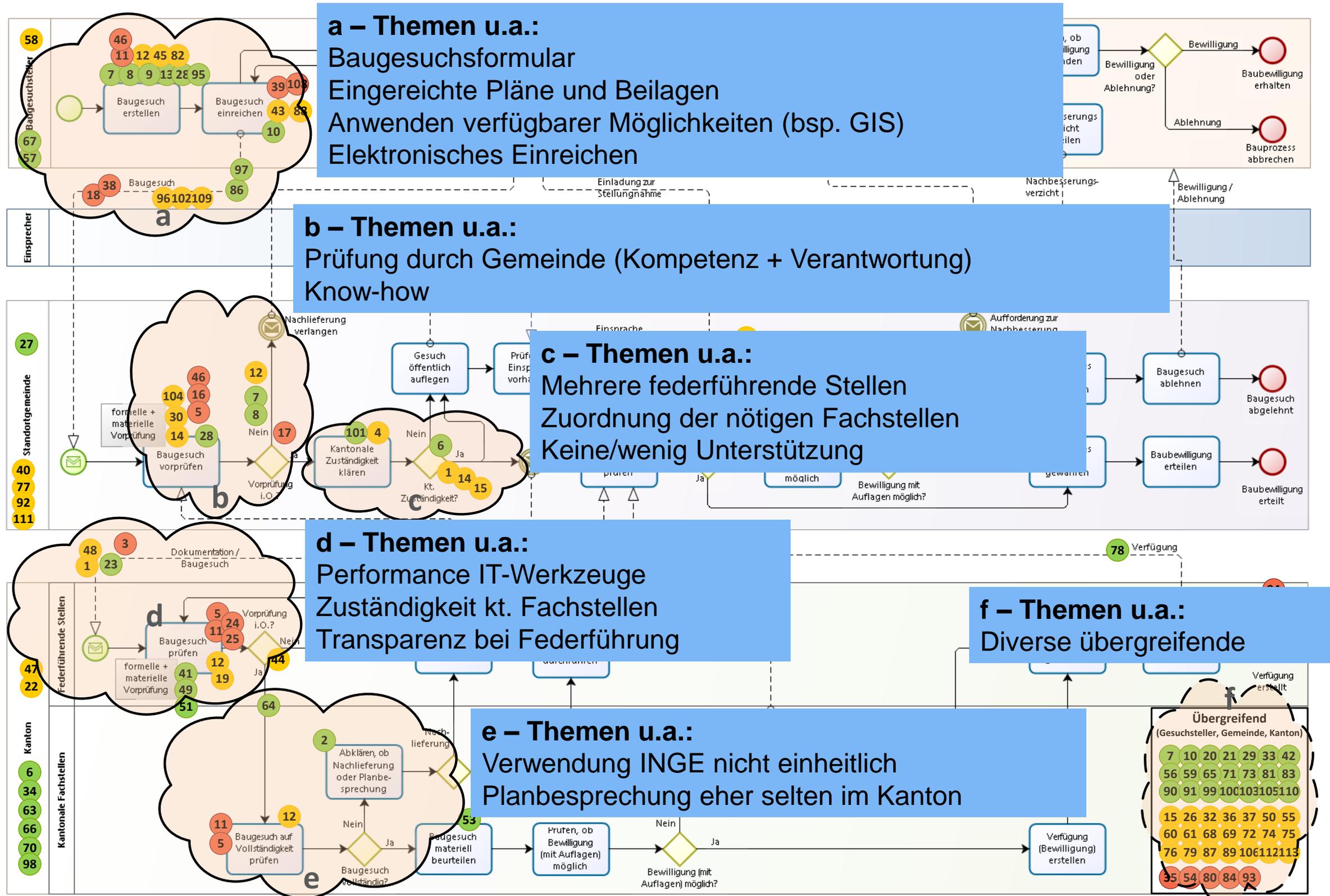


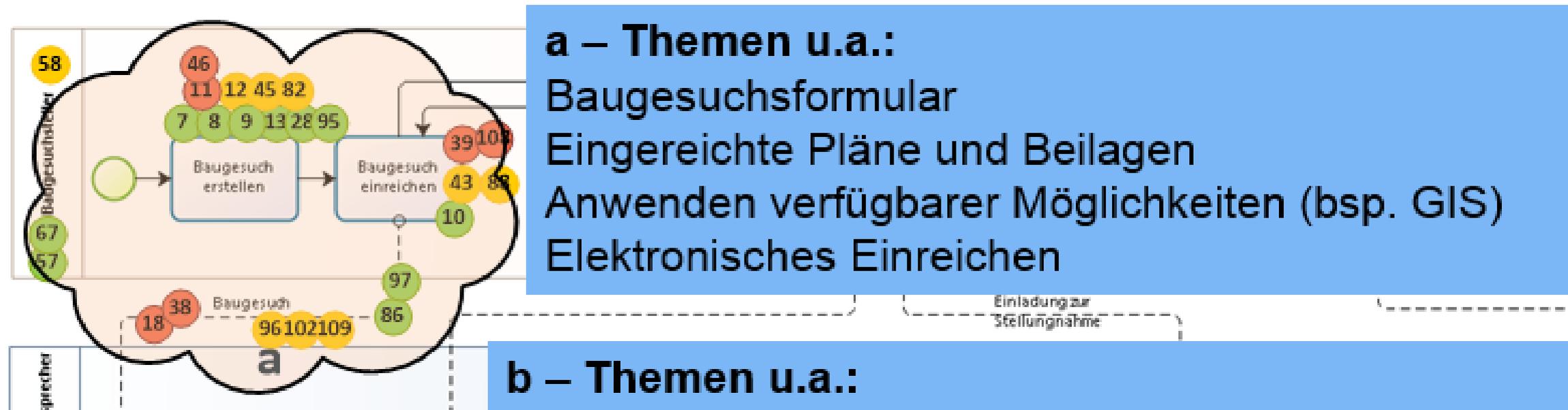
Übergreifend
(Gesuchsteller, Gemeinde, Kanton)

7	10	20	21	29	33	42
56	59	65	71	73	81	83
90	91	99	100	103	105	110
15	26	32	36	37	50	55
60	61	68	69	72	74	75
76	79	87	89	106	112	113
35	54	80	84	93		

- Gewichtung:
- tief
 - mittel
 - hoch



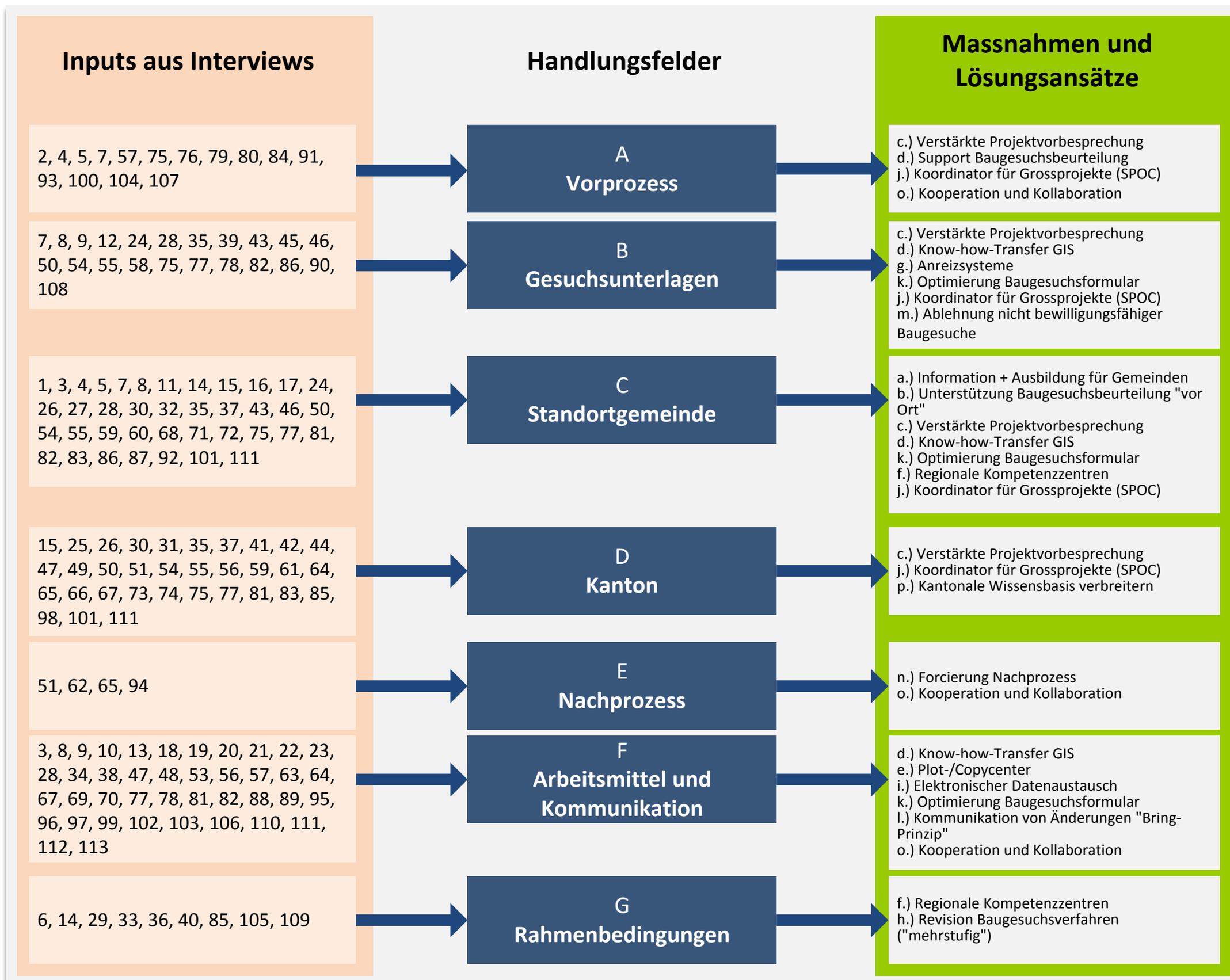




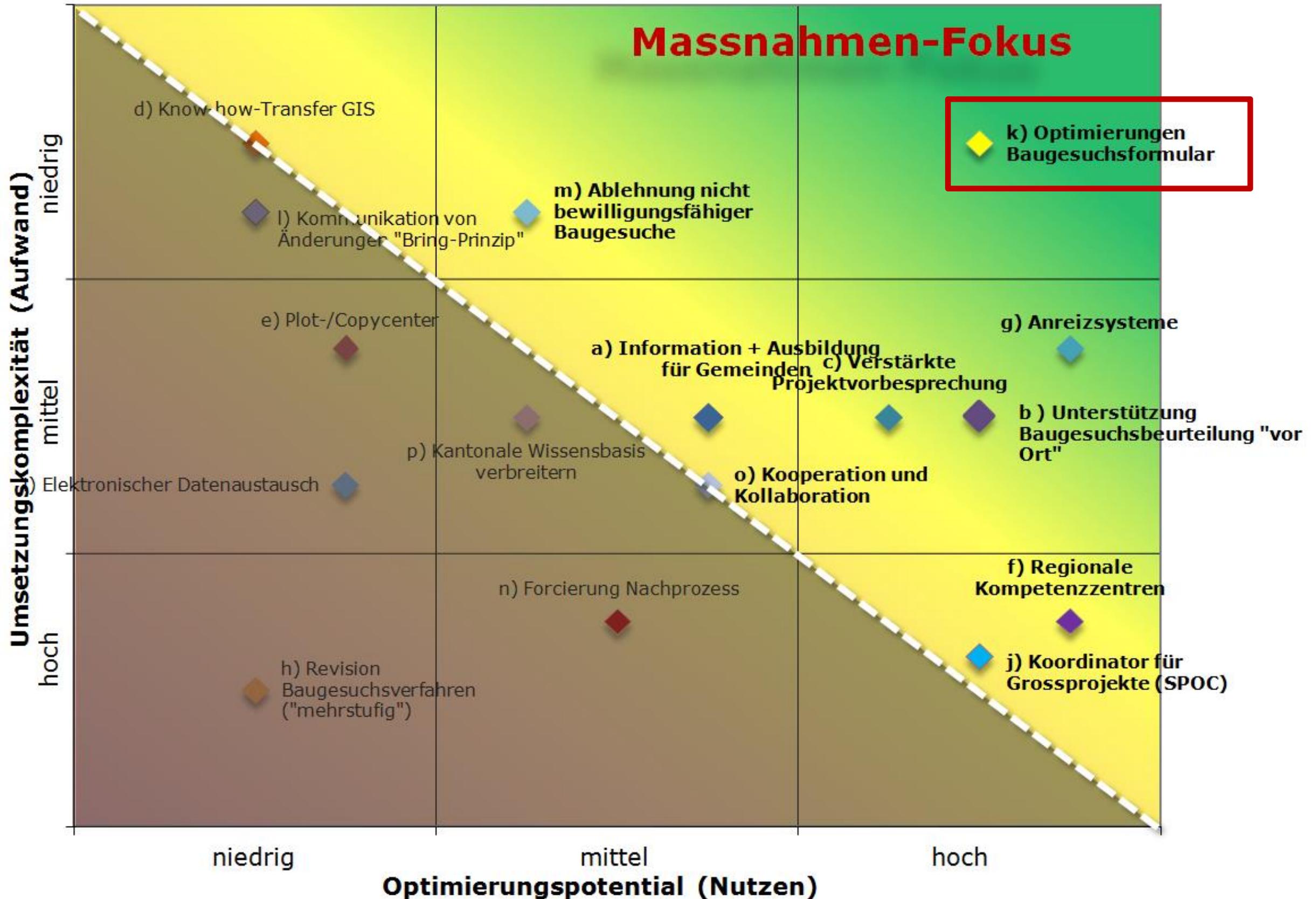
Hauptgrund für Verzögerung:

- Unvollständigkeit
- Mangelnde Qualität

Handlungsfelder und Massnahmen



Priorisierte Massnahmen



Baugesuchsformular optimieren



Toppriorität

Für **alle** Verfahren wird zwingend das Einheitliche Baugesuchsformular des Kanton St.Gallen eingesetzt.

Gemeinsame Optimierung unter Einbezug von Planer/Architekten, Gemeinde- und Kantonsvertretern
-> Teilprojekt «progresso»

Enthält Rückmeldungen von:
Amt für Militär und Zivilschutz, AVDV, KFA, TBA,
AREB, Kappo VT, AFU, ANA, AFS, ANJP

Baugesuchsformular Kanton St.Gallen

Gemeinde Altstätten
GesuchstellerIn _____
Eingang Gemeinde _____
BG-Nr. Gemeinde _____
BG-Nr. Kanton _____
EGID-Nummer _____
Aufgabe vom _____ bis _____

Stadt Altstätten
Stadt Altstätten
Rathausplatz 2
9450 Altstätten
Tel.: 071 757 77 11, Fax: 071 757 77 22
www.altstaeten.ch
info@altstaeten.ch

G1 1/3

Bezeichnung des Vorhabens gemäss Bauanzeige:
Strasse, Nr. / PLZ / Ort: _____

Baugesuch
 Ordentliches Verfahren **Art. 81.12 BauG**
 Vereinfachtes Verfahren **Art. 81.13 BauG**
 Meldeverfahren **Art. 81.14 BauG**
 Teilsuchen (nicht zulässig, wenn kant. Verfügungen erforderlich)
 Vorverfahren **Art. 81.15 BauG**
 Spzialverfahren **Art. 81.16 BauG**

Grundbuchkreis _____
Grundstück-Nr. _____
Baurecht-Nr. _____
Versicherungs-Nr. _____
Visiere gestellt am _____
Vorbesprechung am _____ mit _____

GesuchstellerIn _____
Name/Firma _____
Strasse, Nr. _____
PLZ, Ort _____
SachbearbeiterIn _____
Telefon / Fax _____
E-Mail _____

AnlagebetreiberIn / MieterIn
 Identisch mit GesuchstellerIn

ProjektverfasserIn _____
 Identisch mit GesuchstellerIn
Name/Firma _____
Strasse, Nr. _____
PLZ, Ort _____
SachbearbeiterIn _____
Telefon / Fax _____
E-Mail _____

GrundigentIn/Bevollmächtigter
 Identisch mit GesuchstellerIn

Rechnungsadresse Identisch mit GesuchstellerIn

Art des Vorhabens (Mehrfachnennungen möglich)
 Neubau Nutzungsänderung
 Umbau / Erweiterung Baujahr _____ Terralveränderung
 Wiederaufbau Reklame
 Abbruch Projektänderung
 _____ zu BG-Nr. Gde. _____
 Neubau oder Umnutzung von Wohnraum, Umnutzung von Hotelbetrieb in Gemeinde mit Zweitwohnungsanteil über 20%

Kurzbeschreibung des Vorhabens/der Projektänderung (Projektbezeichnung; bisherige und künftige Nutzung)





Fragebogen zur Optimierung Baugesuchsformular Kanton St. Gallen

Ausgehend von der letztjährigen Analyse des gesamten Baubewilligungsprozess mit allen Prozessbeteiligten wurde die Massnahme "Optimierung des Baugesuchformular" als ein priorisiertes Vorhaben auf der Massnahmen-Roadmap definiert.

Ziel ist, das aktuelle Baugesuchformular des Kantons St. Gallen zu überarbeiten und zu optimieren.

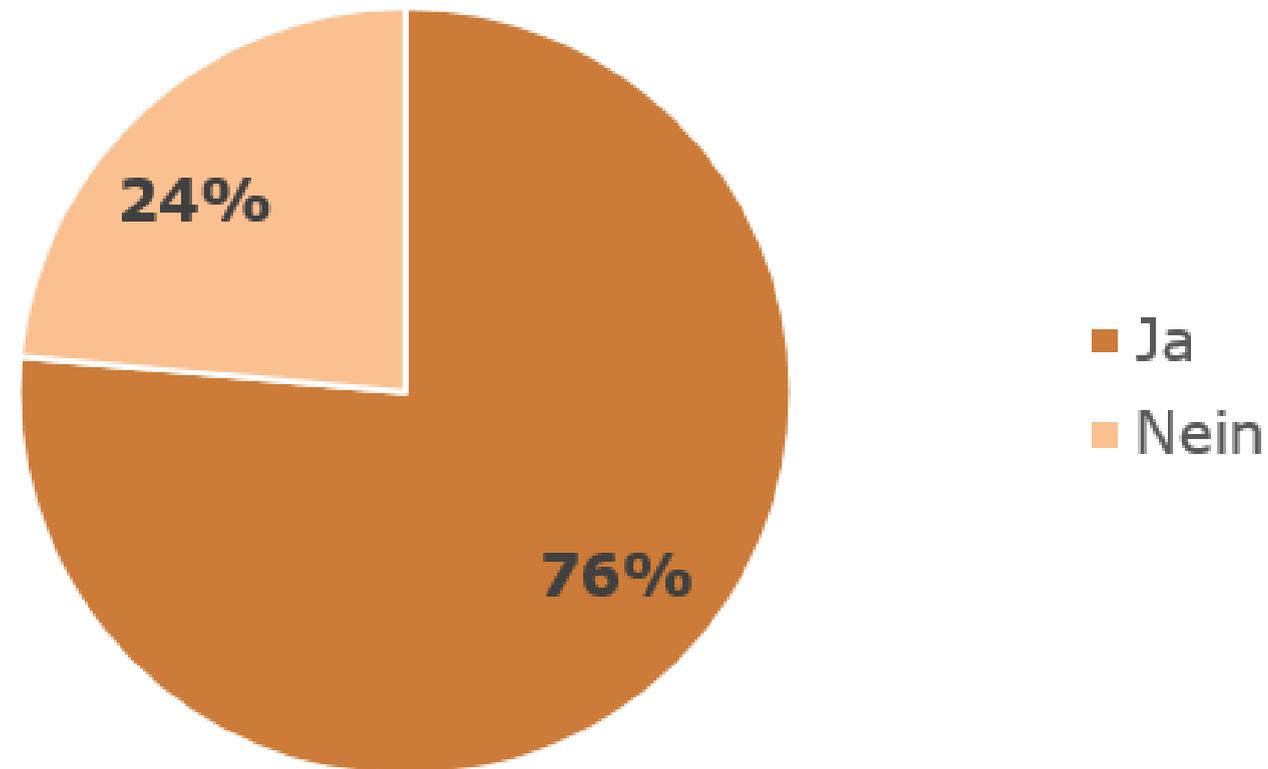
Um die grössten Handlungsfelder und Verbesserungspotentiale zu erkennen, möchten wir die Prozessbeteiligten zu folgenden Themenblöcken befragen:

1. Allgemeine Informationen zu Ihrem Umfeld im Baubewilligungsverfahren
2. Ist-Situation Baugesuchformular
3. Idealer Soll-Zustand Baugesuchformular
4. Abschluss

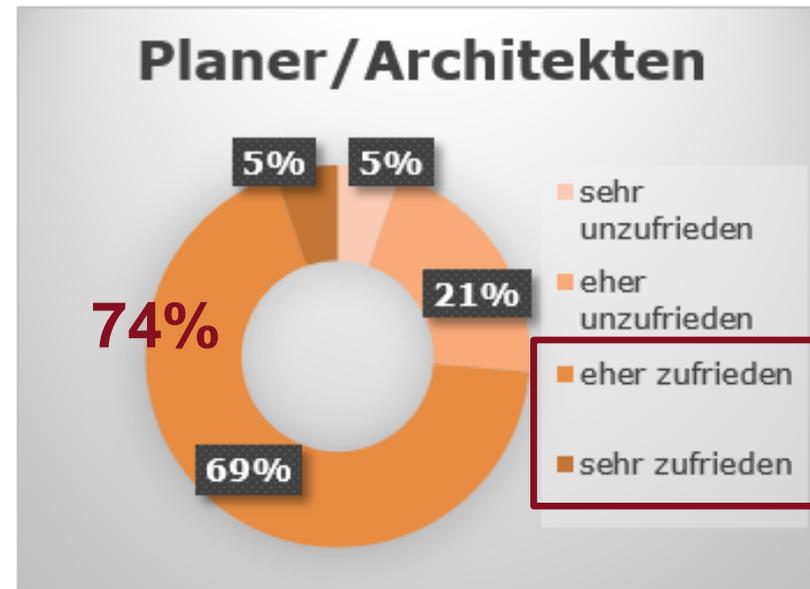
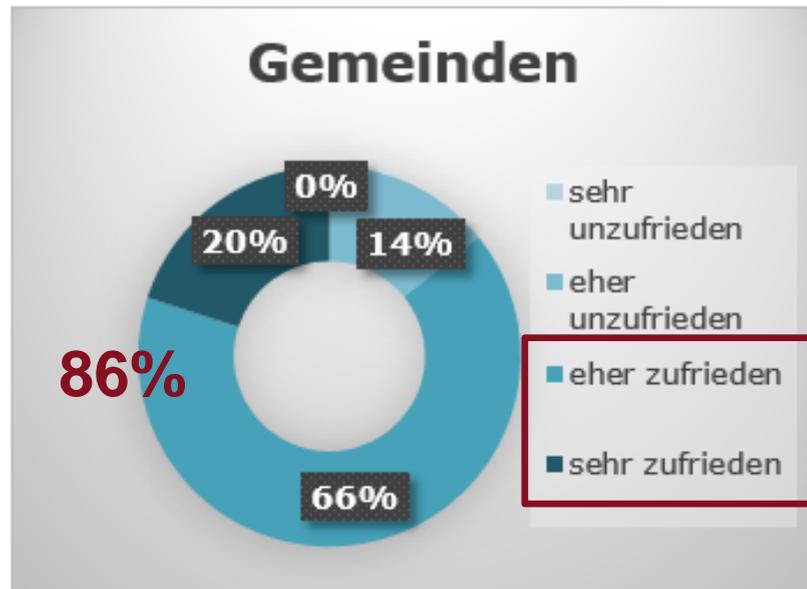
- Planer/Architekten
 - Gemeindevertreter
 - Kantonsvertreter
-
- Vertiefte Interviews mit Planer/Architekten
 - Workshop mit Gemeindevertreter

$\frac{3}{4}$ der **Planer/Architekten** bearbeiten auch Projekte ausserhalb des Kantons SG

4.3 Bearbeiten Sie auch Projektierungen in anderen Kantonen (ausserhalb Kanton St. Gallen)?



Zufriedenheit – Bestätigung – Optimierung

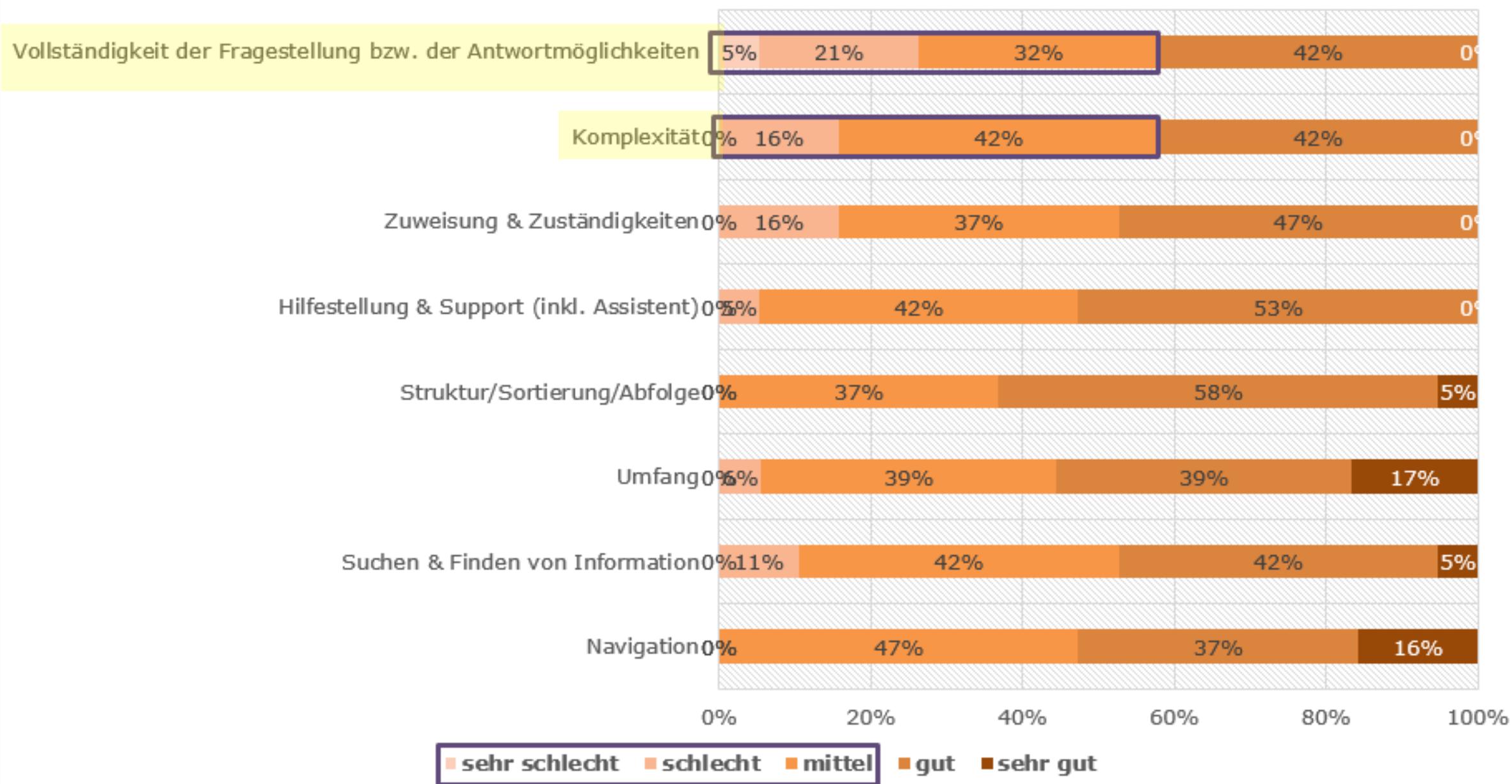


Das bestehende Einheitsformular geniesst eine grosse Zustimmung



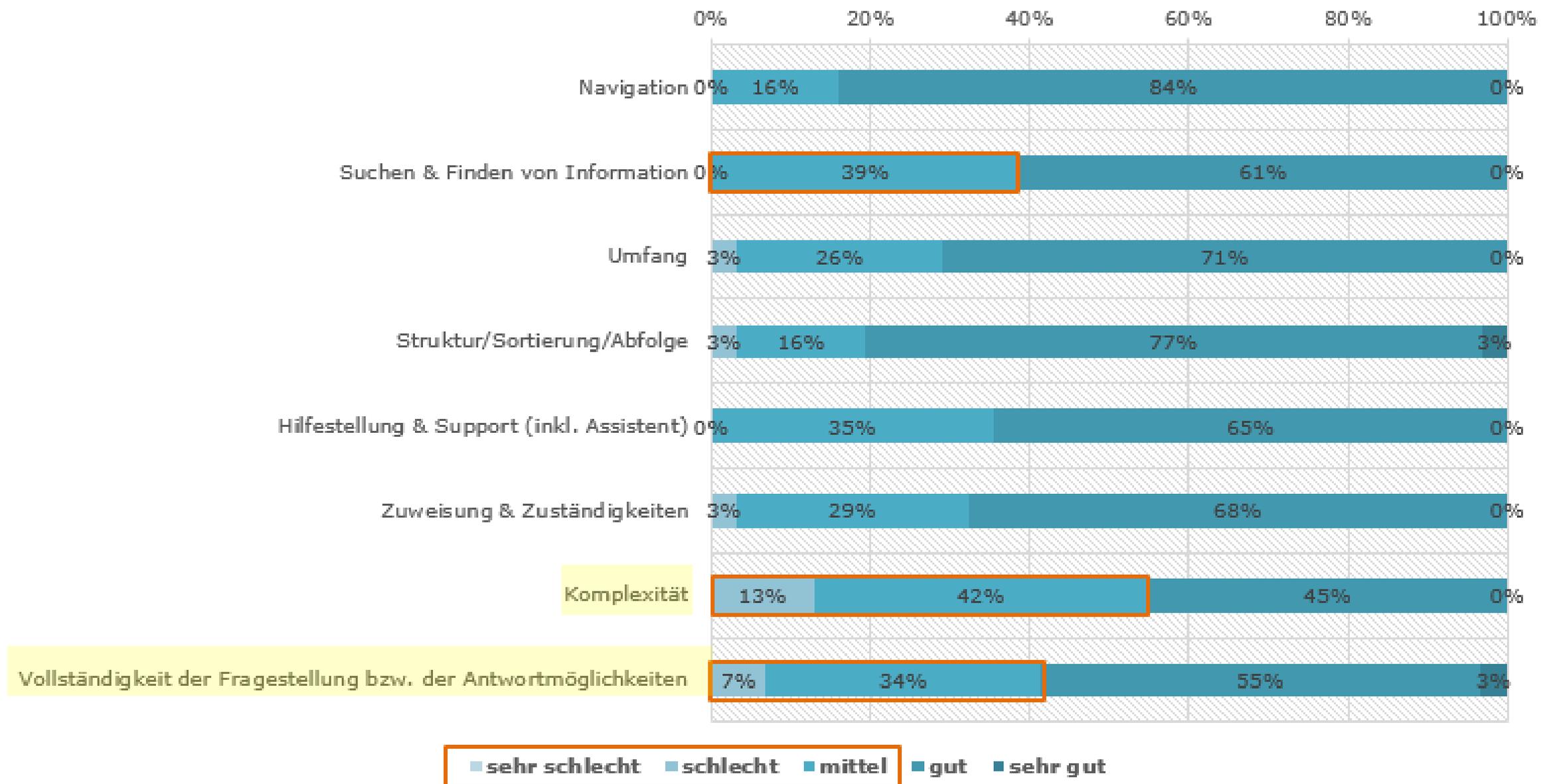
Das heutige Baugesuchsformular wird positiv beurteilt (Planer / Architektenangaben)

2.4 | Wie beurteilen Sie das aktuelle, heute zur Verfügung stehende, digitale Baugesuchsformular hinsichtlich....?



Das heutige Baugesuchsformular wird positiv beurteilt (Bauverwalterangaben)

2.4 | Wie beurteilen Sie das aktuelle, heute zur Verfügung stehende, digitale Baugesuchsformular hinsichtlich....?



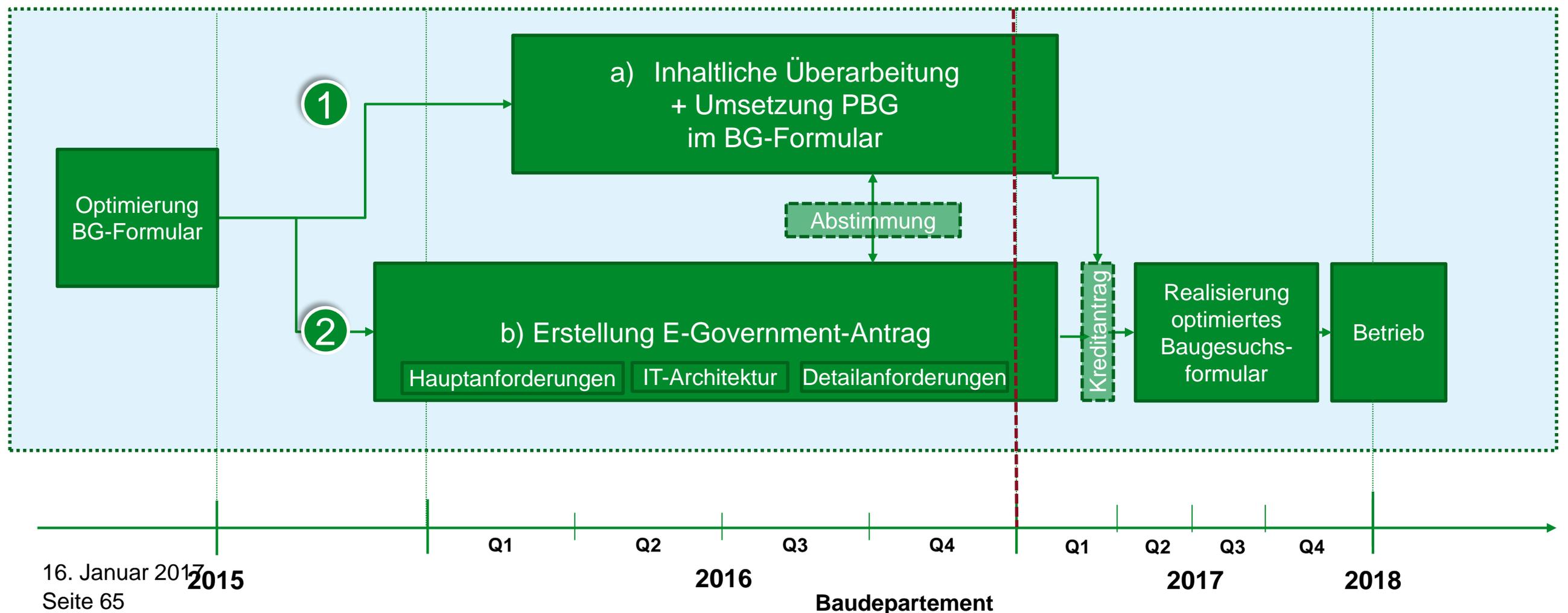
Zwei Aspekte

a) Inhaltliche Optimierung

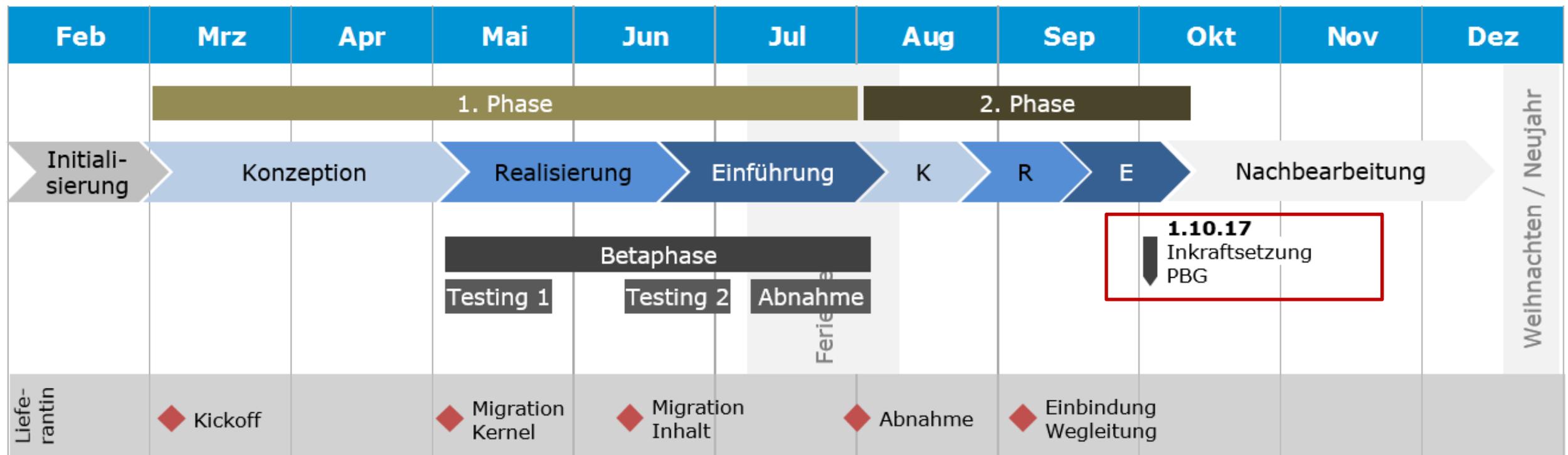
Inhalt des heutigen Baugesuchformulars zusammen mit Betroffenen überarbeitet.

b) Technologische Optimierung

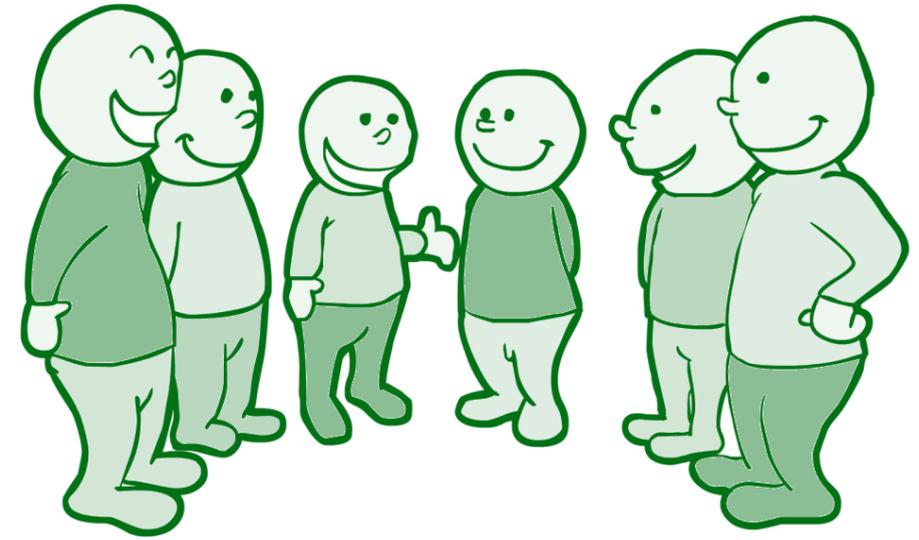
Hauptanforderungen formuliert und verschiedene IT-Architekturszenarien ausgearbeitet und beurteilt.



Projekttablauf



Fragen / Diskussion



Wo sehen Sie als Fachexperten weitere Verbesserungsmöglichkeiten betreffend:

- Unvollständigen Unterlagen?
- Mangelnder Qualität?

